UNIVERSITÄT KLAGENFURT

UMWELTERKLÄRUNG

ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT

2022

INHALTSVERZEICHNIS

1 Vorwort 2

2 Porträt der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt 3

3 Unser Umfeld 5

4 Umweltpolitik der AAU 6

5 Umweltmanagementsystem 8

6 Umweltaspekte 9

7 Umweltkennzahlen – AAU gesamt 2019/20/21 17

8 Umweltleistungen, Umweltziele, Umweltprogramme 30

9 Projektebezogene Kommunikation 48

10 Erklärung des Umweltgutachters 49

NACE Code P 85.42 Tertiärer Unterricht

Geltungsbereich Das Umweltmanagement umfasst alle Gebäude und Standorte der Universität Klagenfurt: Bibliothek, Südtrakt, Nordtrakt, Vorstufe, Zentralgebäude, Universitätssportinstitut, IFF Klagenfurt, Lakeside Park Haus B01, B02, B04, B07, B08, B10, B12/13, Mensagebäude, Robert Musil Gebäude, Stiftungsgebäude, Studentendorf Haus 8, 9, 10, 12, 13, USI Nord, Kempfstraße, USI Container

In diesem Dokument wird für die Universität Klagenfurt die allgemein übliche Bezeichnung „Alpen-Adria-Universität Klagenfurt“ verwendet. Die Daten in der Umwelterklärung beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf die Jahre 2018 bis 2022.

Version: Umwelterklärung V5

1 VORWORT

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Sicherung einer intakten Umwelt sind Ziele, die uns heute alle privat wie beruflich in besonderem Maße fordern. Mit der Implementierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS (ECO Management and Audit Scheme) hat sich die Universität Klagenfurt dazu verpflichtet, ein Umweltmanagement zu etablieren und dieses kontinuierlich zu verbessern. Es ist das erklärte Ziel der AAU, ergänzend zu ihren vielfältigen Leistungen in Forschung und Lehre auch eine aktive und umfassende Umweltpolitik zu betreiben. Mit der EMAS-Einführung hat die AAU einen wesentlichen Schritt für Umweltschutz und Umweltbewusstsein gesetzt und gleichzeitig fortlaufende Verbesserungsprozesse in ihren internen Abläufen eingeleitet. In den letzten Jahren hat die Universität diese Schritte vertieft, weiterentwickelt und professionalisiert.

Die Umweltpolitik nach EMAS verankert verschiedenste Umweltziele an der AAU: Neben einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, ressourcenschonenden und nachhaltigen Beschaffungen und Investitionen ist es der umfassende Dialog aller Universitätsangehörigen, der zu einer Vernetzung von Aktivitäten im Umweltschutzbereich und zu einer positiven Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems an der AAU führt.

Die Universitätsleitung sieht den Umweltschutz als wichtigen Bestandteil der Leitungsaufgaben und stellt sicher, dass die konkreten Umweltziele in allen Funktionen und auf allen Ebenen umgesetzt werden. Damit wollen wir Umweltziele nachhaltig verankern und die Umwelt schützen. EMAS fördert aber nicht nur unsere Umweltziele, es fordert uns auch als Organisation – und das kontinuierlich. Die rechtliche Grundlage dafür bietet die europäische EMAS III Verordnung, die 2009 veröffentlicht wurde, inklusive der Adaptierungsverordnungen 2017/1505 und 2018/2026. Das EMAS-Projekt kann langfristig nur dann erfolgreich sein, wenn wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen! Unser Umweltmanagementsystem wird nur durch das Mitwirken aller Universitätsangehörigen weiter so erfolgreich sein wie es jetzt ist. Diese Denkweise muss Leitlinie unseres gesamten Handelns bleiben.

Als moderne und zukunftsorientierte Universität tragen wir mit diesen umfassenden Maßnahmen ganz im Sinne von §1 des Universitätsgesetzes nicht nur durch Forschung und Lehre, sondern durch unser gesamtes Handeln zur „gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt“ bei.

2 PORTRÄT DER ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) ist eine Universität im Süden Österreichs und liegt im Zentrum der Alpen-Adria Region. Sie ist eine von 21 öffentlichen Universitäten Österreichs und hat ihren Standort in der Hauptstadt Kärntens in Klagenfurt. Insgesamt bietet die AAU mit ihren 4 Fakultäten und 34 Instituten 19 Bachelorstudien, 28 Masterstudien, ein Lehramtsstudium mit 14 Unterrichtsfächern im Bachelorstudium und 12 Unterrichtsfächern im Masterstudium sowie fünf Doktoratsstudien an. Dieses Angebot an Regelstudien wird durch ein breites Spektrum an Universitätslehrgängen erweitert.

ORGANISATION DER AAU

Die obersten Organe der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) sind der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat (§ 20 Abs. 1 UG).

Das Rektorat gemäß § 22 UG besteht aus dem *Rektor* bzw. der *Rektorin*, dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Forschung,* dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Personal* und dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Lehre und Internationales.* Die Arbeitsweise und Organisation des Rektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten in erster Instanz zuständige monokratische Organ gem. § 19 Abs. 2 Z. 2 UG ist der *Studienrektor* bzw. die *Studienrektorin*, der/die von einem *Vizestudienrektor* bzw. einer *Vizestudienrektorin* vertreten wird (vgl. Satzung Teil B § 2). Die Arbeitsweise und Organisation des Studienrektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Die *Finanzdirektorin*/der *Finanzdirektor* ist für die zentralen Finanzangelegenheiten der Universität (insb. Rechnungswesen, Controlling inkl. Budgetierung, Risikomanagement und Treasury) verantwortlich und berichtet dem Rektorat. Ihm unterstehen die Fachabteilungen Controlling, Quästur und Beschaffung.

Zur Unterstützung der Universitätsleitung bei der Entscheidungsfindung bzw. bei der Umsetzung von Entscheidungen sind folgende Stabsstellen eingerichtet:

- Büro des Rektorats
- Büro des Studienrektorats
- Dekanatekanzlei / Weiterbildung
- Interne Revision
- Qualitätsmanagement
- Rechtsangelegenheiten
- Gesundheitsmanagement, Sicherheit und Barrierefreiheit

AAU DATEN UND FAKTEN	
Gründungsjahr:	1970
Fakultäten:	4
Institute:	34
Universitätszentren:	6
Zentrale Einrichtungen:	19
Studierende:	11.934
Bachelor- und Masterstudiengänge:	47
Lehramtsstudien:	1
Doktoratsstudien:	5
Bedienstete:	1.682

ORGANIGRAMM

gültig ab 01.01.2021

UNIVERSITÄT KLAGENFURT
Stabsstelle Qualitätsmanagement

UNIVERSITÄTSRAT

Büro des Universitätsrats

REKTORAT

- Rektorin / Rektor
- Vizerektorin / Vizerektor Personal & Infrastruktur
- Vizerektorin / Vizerektor Forschung
- Vizerektorin / Vizerektor Lehre

Finanzdirektorin / Finanzdirektor

SENAT

Büro des Senats

Studienrektor/in

STABSSTELLEN

- Interne Revision
- Rechtsangelegenheiten
- Büro des Rektorats
- Dekanatskanzlei / Weiterbildung
- Gesundheitsmanagement, Sicherheit & Barrierefreiheit
- Qualitätsmanagement
- Büro des Studienrektorats

FAKULTÄTEN

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung u. Fortbildung

- Inst. f. Technik- und Wissenschaftsforschung
- Inst. f. Unterrichts- und Schulentwicklung[AECC]
- Inst. f. Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung

Fakultät für Kulturwissenschaften

- Inst. f. Anglistik und Amerikanistik
- Inst. f. Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung
- Inst. f. Germanistik[AECC]
- Robert-Musil-Institut für Literaturforschung – Kärntner Literaturarchiv
- Inst. f. Geschichte
- Inst. f. Kulturanalyse
- Inst. f. Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Inst. f. Philosophie
- Inst. f. Psychologie
- Inst. f. Romanistik
- Inst. f. Slawistik
- Fakultätszentrum f. Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation (ZGH)

Fakultät für Technische Wissenschaften

- Inst. f. Artificial Intelligence und Cybersecurity
- Inst. f. Informatik-Systeme
- Inst. f. Informatikdidaktik
- Inst. f. Informationstechnologie
- Inst. f. Intelligente Systemtechnologien
- Inst. f. Mathematik
- Inst. f. Didaktik der Mathematik[AECC]
- Inst. f. Statistik
- Inst. f. Vernetzte und Eingebettete Systeme

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

- Inst. f. Finanzmanagement
- Inst. f. Geographie u. Regionalforschung
- Inst. f. Innovationsmanagement und Unternehmensgründung
- Inst. f. Öffentliche Betriebswirtschaftslehre
- Inst. f. Organisation, Personal und Dienstleistungsmanagement
- Inst. f. Produktions-, Energie- und Umweltmanagement
- Inst. f. Rechtswissenschaften
- Inst. f. Soziologie
- Inst. f. Unternehmensführung
- Inst. f. Volkswirtschaftslehre

UNIVERSITÄTSZENTREN

- Universitätskulturzentrum UNIKUM
- Universitätszentrum für Frauen- und Geschlechterstudien
- Karl Popper Kolleg (Doktorats- und Wissenschaftskolleg)
- Digital Age Research Center (D'ARC)
- M/O/T School of Management, Organizational Development and Technology
- School of Education (SoE)

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

- Beschaffung
- Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation (UNI Services)
- Familienservice
- Personalabteilung
- Universitätssportinstitut (USI)
- Forschungsservice
- E-Learning-Service
- Schreibcenter
- Controlling
- Quästur
- Gebäude und Technik
- Personalentwicklung
- Zentraler Informatikdienst (ZID)
- Universitätsbibliothek (UB)
- International Office
- Studien- und Prüfungsabteilung

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Büro des AKG

Schiedskommission

Interessensvertretungen

- Behindertenvertretung
- Betriebsrat für das allgemeine Personal
- Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal
- Österreichische Hochschüler*innenschaft Klagenfurt/Celovec

Ombudsstellen

- Ombudsstelle zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis
- Ombudsfrau / Ombudsmann für Studierende

3 UNSER UMFELD

Die Universität ist in ihrem Handeln auf die Umwelt bedacht. Sie bezieht unterschiedliche Interessensgruppen mit ein und stellt dadurch sicher, dass die Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes mit den verschiedenen Anspruchsgruppen abgestimmt sind.

Dass der Einbezug der Anspruchsgruppen gut gelingt, zeigt sich daran, dass im Jahr 2021 keinerlei Beschwerden kundgetan wurden. Dies lässt sich auf die gute und inklusive Zusammenarbeit sowie die Verfolgung/ Wahrung der gemeinsamen Interessen zurückzuführen.

Interessierte Parteien	Interessen an der AAU
Anrainer*innen	Funktionierendes System im Bereich Umweltauswirkungen (Lärm, Geruch, Staub etc.)
Medien	Leuchtturmprojekte (Forschung, Lehre, Infrastruktur)
Behörden, z. B. Baubehörde, Umweltamt	Tätigkeiten an der Universität, Bauprojekte, Umweltauswirkungen
Stadt Klagenfurt, Land Kärnten	Mobilitätsthemen, Anzahl der Studierenden, Forschungstätigkeiten, Leuchtturmprojekte
Feuerwehr, Polizei, Rettung	Reibungsloser Ablauf, Einhaltung der betriebl. Sicherheit, Risikomanagement, geschulte betriebliche Beauftragte (Ersthelfer*innen, Betriebsfeuerw., Brandschutzwarte etc.)
Gesundheitsamt	Erhaltung des Universitätsbetriebes
Regierung/Ministerium	Erhaltung/Ausbau des Universitätsbetriebes
Arbeitsinspektorat	Sicherheit am Arbeitsplatz, Einhaltung des ASchG
Studierende, ÖH	Lehrbetrieb, Campusentwicklung, Studienangebot
Schüler*innen	Studienangebot
Partneruniversitäten "Allianz Nachhaltiger Universitäten"	Kooperationen, Benchmarking, Erfahrungsaustausch, Ideenaustauch, Teilnahme an internen Audits, Vernetzung
Lieferanten, Fremdfirmen	Auftrag, Verlässlichkeit bei der Bezahlung
Sachverständige	Auftrag, Verlässlichkeit bei der Bezahlung, weitere Aufträge
Scientists 4 Future	Unterstützung der Anliegen von S4F
Mitarbeiter*innen allgemeines Universitätspersonal	gutes Arbeitsklima, sicherer Arbeitsplatz, Klimaschutz, Nachhaltigkeitsthemen, Ressourcenschonung
Mitarbeiter*innen wissenschaftliches Universitätspersonal	gutes Arbeitsklima, Nachhaltigkeitsthemen, Ressourcenschonung, Reibungslose Durchführung von Forschung und Lehre, pragmatische Balance zwischen Arbeitstätigkeiten und Nachhaltigkeit
betriebliche Beauftragte	Reibungsloser Ablauf des Tagesbetriebes in Hinblick auf Umweltschutz und Sicherheit, Risikominderung
Rektorat	Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems, Erfüllung der Ziele, Umsetzung von Maßnahmen, Image

4 UMWELTPOLITIK DER AAU

Die Alpen-Adria-Universität hat sich zum Ziel gesetzt, neben ihren Leistungen in Forschung und Lehre verpflichtend eine aktive und nachhaltige Umweltpolitik zu betreiben. Diese Verpflichtungen in Sachen Umweltschutz sind wichtige Grundwerte für die Universität und ihre Angehörigen. Im Grundverständnis eines aktiven Umweltschutzes sollen Gefahren und Belastungen für Mensch und Umwelt vermieden und Ressourcen effizient eingesetzt werden. Auch externe Firmen und Lieferanten, die an der AAU tätig sind, werden über die Umweltpolitik in Kenntnis gesetzt.

Ausgehend von der Überzeugung, dass eine Universität auch im Alltag in Umweltbelangen vorbildlich und richtungsweisend agieren muss, gestaltet die AAU ihre Tätigkeiten unter Beachtung aller internen und externen Anforderungen nachweisbar umweltgerecht und nachhaltig. Vor diesem Hintergrund bekennt sich die AAU zu folgenden Maximen ihres Handelns:

NACHHALTIGKEIT IST AN DER AAU INTEGRALER BESTANDTEIL VON FORSCHUNG, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Eine aktive Umweltpolitik im täglichen Tun und Handeln aller Organisationseinheiten zu verankern, ist ein vorrangiges Ziel. Im Dialog mit ihren Mitarbeiter*innen, Studierenden und der Öffentlichkeit kommuniziert die AAU die Handlungsgrundsätze ihrer Umweltpolitik nach innen und außen. Damit kann die AAU den wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Diskurs in Richtung nachhaltige Entwicklung beeinflussen und umgekehrt aus ihrem Umfeld auch Anregungen aufnehmen.

DIE AAU VERPFLICHTET SICH ZU UMWELTSCHUTZ UND RESSOURCEN-EFFIZIENZ

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten setzt die AAU Ressourcen sorgsam und sparsam ein, um ihren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verkleinern. Dies wird durch den effizienten Einsatz von elektrischer Energie und Heizwärme, durch Abfallvermeidung und -trennung sowie durch ein ökologisch nachhaltiges Mobilitätsmanagement erreicht. Bei Neubauten und der Sanierung von Gebäuden wird eine an ökologischen Kriterien orientierte Vorgangsweise gewählt. Die Umweltauswirkungen der AAU werden regelmäßig erfasst und bewertet. Daraus werden Verbesserungs- bzw. Vermeidungsmaßnahmen und Ziele abgeleitet, deren Erreichung evaluiert wird und die zur kontinuierlichen Reduktion der Umwelt-auswirkungen führen sollen.

DIE AAU KAUFT NACH ÖKOLOGISCHEN KRITERIEN EIN

Für Beschaffungen und Investitionen werden Umweltauswirkungen bei Ausschreibung, Herstellung, Lieferung, Verwendung und Entsorgung erwogen und umwelt- und sozialverträgliche Varianten bevorzugt. Bei der Auswahl der Unternehmen werden der gesamte Produktlebenszyklus und die Schaffung lokaler Wertschöpfung berücksichtigt.

DIE AAU BEZIEHT MITARBEITER*INNEN, STUDIERENDE UND DIE ÖFFENTLICHKEIT IN DAS UMWELTMANAGEMENT MIT EIN

Die AAU informiert die Universitätsangehörigen regelmäßig und fördert damit Partizipation, Bewusstseinsbildung und vorbildliches Verhalten im Umweltschutz. Die Umweltpolitik und die damit verbundenen Aktivitäten werden regelmäßig nach innen und außen kommuniziert. Die AAU veröffentlicht jährlich eine Umwelterklärung, die neben der Berichtsfunktion über ergriffene Maßnahmen weitere Potenziale zur Verbesserung des Umweltschutzes aufzeigt. Die Umweltpolitik wird im jeweiligen Entwicklungsplan der AAU festgehalten.

Die Einhaltung sämtlicher Rechtsvorschriften ist an der AAU selbstverständlich. Die AAU entwickelt ihre *Legal Compliance* laufend entsprechend den sich ändernden Rechtsvorschriften im Hinblick auf umweltrelevante Aspekte sowie auf ihre Geschäftsprozesse weiter.

5 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Im Jänner 2014 begann die Umweltmanagementbeauftragte mit ihrem Team mit der Umsetzung des Umweltmanagements. Der Aufbau und Ablauf erfolgte unter der Federführung der ZE Gebäude und Technik mit Unterstützung der verschiedenen EMAS-Projektgruppen und einem Beratungsunternehmen.

UMWELTTEAM

Univ.-Prof. Mag. Dr. Reinhard Stauber
Beauftragter der obersten Leitung
T: +43 463 2700 2231

Judith Biedermann
Umweltmanagementbeauftragte
T: +43 463 2700 9106

Marissa Kraiger
Umweltkoordinatorin
T: +43 463 2700 9110

UMWELTANSPRECHPERSONEN

Seit Februar 2016 verstärken **nominierte Mitarbeiter*innen** (Umweltansprechpersonen) der Institute und Abteilungen das Umweltteam. Die Aufgaben dieser **Umweltansprechpersonen** sind:

- Koordinations- und Kommunikationsschnittstelle zwischen Institut und Umweltmanagement in Belangen der Betriebsökologie
- Vertreten des Nachhaltigkeitsgedankens in der institutsinternen Kommunikation
- Teilnahme an Weiterbildungen (interne Weiterbildung)
- Ansprechperson bei Auditierungen

5.1 FUNKTIONSBEREICHE

Die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Beteiligten am Umweltmanagement lassen sich folgenden Funktionsebenen zuordnen:

VERANTWORTUNGSEBENE

Der **Beauftragte der obersten Leitung (BOL)** trägt die Gesamtverantwortung für die Einführung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems (UMS) nach EMAS.

KOORDINIERENDE UND OPERATIVE EBENE

Die **Umweltmanagementbeauftragte (UB)** ist gegenüber der obersten Universitätsleitung verantwortlich für den Erhalt und Ausbau des Umweltmanagementsystems. Sie berichtet dem Beauftragten der obersten Leitung regelmäßig über die Umweltleistungen der Universität und wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben von den **Umweltkoordinator*innen** unterstützt.

Die EMAS Gremien, bestehend aus dem **Nachhaltigkeitsbeirat** sowie dem **Umweltteam**, stellen die zentralen Arbeitsorgane und die Diskussionsplattform für sämtliche das Umweltmanagement betreffende Themen dar. Hier werden umweltrelevante Entscheidungen vorbereitet, Probleme diskutiert, Konzepte entwickelt, Vorhaben geplant und die Umsetzung von Maßnahmen kontrolliert und bewertet.

BERATUNGS- UND LENKUNGSEBENE

Der Steuerkreis unterstützt das Umweltmanagement über das Controlling in finanztechnischen Fragen.

6 UMWELTASPEKTE

Die Ermittlung der Umweltaspekte ist eine Voraussetzung der Festlegung der Umweltziele und Maßnahmen für das Umweltprogramm. Die Bestimmung der Umweltaspekte erfolgt anhand der Vorgaben im Anhang I der EMAS-Verordnung sowie der Analyse von quantitativen Daten, mittels Begehungen und persönlichen Befragungen von Mitarbeiter*innen zur gemeinsamen Erarbeitung der „Checkliste: Erhebung der direkten und indirekten Umweltaspekte der AAU“.

Zu berücksichtigen sind sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte. Direkte Umweltaspekte betreffen diejenigen Tätigkeiten der AAU, deren Ablauf sie kontrolliert. Indirekte Umweltaspekte sind Tätigkeiten, Produkte, Dienstleistungen, die die Universität nicht in vollem Umfang kontrollieren kann.

BETRACHTUNG DES LEBENSWEGES DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Aufgabe der Universität ist Wissensvermittlung und Forschung, auch beratende Tätigkeiten werden von Universitätsangehörigen geleistet. Da die AAU keine Labore besitzt, werden keine entsprechenden Stoffe benötigt. Ihre Produkte und Dienstleistungen sind in erster Linie geistiger Natur und entstehen im Bürobetrieb. Für die Arbeitsprozesse werden Büromaterialien und technische Geräte benötigt, diese werden von der Abteilung für Beschaffung möglichst umweltschonend und nachhaltig eingekauft. Näheres dazu im Kapitel „Beschaffung“. Die benötigte Rauminfrastruktur wird möglichst energieeffizient genutzt, weitere Informationen dazu im Kapitel „Energie“. Unter Entsorgung der Produkte im Rahmen der Betrachtung des Lebensweges fallen wissenschaftliche und studentische Arbeiten auf Papier, die entsprechend den Abfallgesetzen im Altpapier entsorgt werden.

Im Rahmen der Lehre wird den Studierenden ökologisches Bewusstsein vermittelt (siehe dazu auch den Bereich „Lehre & Forschung“) und im Rahmen der Forschung an der AAU werden ökologische Verbesserungen mitinitiiert.

Um die Auswirkungen der direkten und indirekten Umweltaspekte zu verringern, wurden laufend Maßnahmen gesetzt (siehe Umweltleistungen).

BEWERTUNGSPROZESS

Im Zuge regelmäßiger Bewertung werden die Umweltaspekte anhand folgender Kriterien klassifiziert:

Menge:
Mengen, Ausmaß, Toxizität der Umweltauswirkungen

Gefährlichkeit:
Umweltgefährdungspotenzial eines Prozesses oder einer Handlung

Umweltzustand:
Auswirkungen auf die lokale, regionale und globale Umwelt

Rechtliche Anforderungen:
Anforderungen von Umweltbestimmungen, Verschärfungen

Gesellschaftliche Anforderungen:
Bedeutung für die Beschäftigten, Studierenden etc.

Verbesserungen:
Verbesserungs- und Einsparungspotenzial

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen im Normalbetrieb und im Störfall wurde als Bewertungsschema ein Farbleitsystem (grün, gelb, rot, weiß) gewählt. Dieses zeigt an, welche Relevanz mögliche Auswirkungen auf die Umwelt besitzen:

GRÜN: GERINGE UMWELTRELEVANZ

Bei Normalbetrieb: keine mengen- oder energieintensiven Prozesse; keine bekannten Ineffizienzen; unbedenkliche Stoffe, Auswirkungen gering.

Bei abnormalem Betrieb: keine Unfälle; kein Risiko; Ausmaß und Austrittswahrscheinlichkeit klein.

Maßnahmen: Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.

GELB: MITTLERE UMWELTRELEVANZ

Bei Normalbetrieb: effiziente, aber mengen- oder emissionsintensive Prozesse (Luft, Wasser, Energie, Abfall); bedeutende Anwendung gefährlicher Stoffe; besondere Auswirkung auf den Menschen (Schmutz, Lärm, Hitze, Unfallgefahr); zur Vorsorge und Minderung werden Optimierungsmaßnahmen laufend geprüft und gegebenenfalls Vorbeugemaßnahmen getroffen.

Bei abnormalem Betrieb: Anrainerbeschwerden möglich; Überschreitung von Grenzwerten (z.B. Lärm) und Auflagen möglich; Umweltauswirkungen möglich; gelegentliche Unfälle mit/ohne Personenschäden möglich; zur Vermeidung werden Vorsorgemaßnahmen geprüft.

Maßnahmen: regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene Mitarbeiter*innen des Umweltteams sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.

ROT: HOHE UMWELTRELEVANZ

Bei Normalbetrieb: permanenter Verstoß gegen Gesetzesvorgaben; Einsatz giftiger Stoffe in erheblichem Maß; hohe Material- und Energieverluste; laufende Anrainer-/Behördenbeschwerden; Maßnahmen zur Korrektur erfolgen.

Bei abnormalem Betrieb: Beträchtliche Umweltauswirkungen, mit speziellem Unfall- und Verletzungsrisiko sowie speziellem Risiko für Luft, Boden- oder Wasserverschmutzung und weitere signifikante Auswirkungen; Vorsorgemaßnahmen werden geprüft.

Maßnahmen: Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen, oder auch die Mitarbeiter*innen zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.

WEISS: KEINE UMWELTRELEVANZ

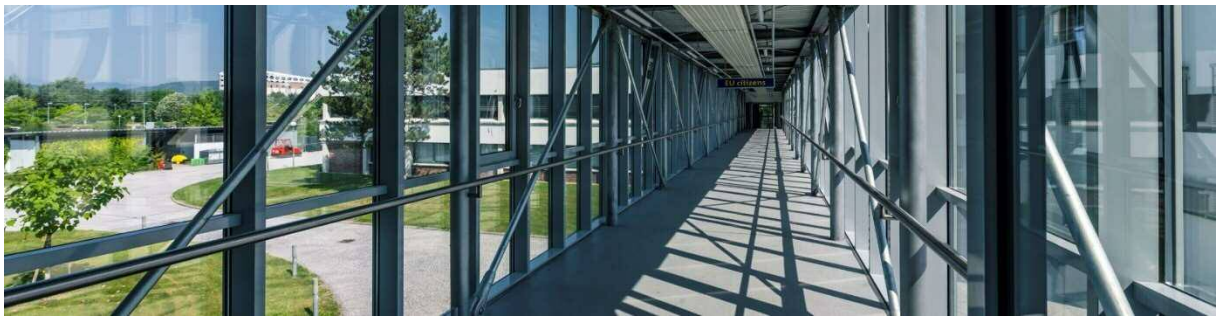
In den nachstehenden Tabellen sind die Ergebnisse der Bewertung der Umweltaspekte im Normalbetrieb sowie im Notfall für alle Gebäude der AAU (Datenbasis 2021) dargestellt.

ERGEBNIS

Es wird deutlich, dass sich eine mittlere Relevanz der direkten Umweltaspekte bei der elektrischen und thermischen Energie, im Abfallbereich, bei den Betriebsstoffen, den emissionserzeugenden Dienstfahrzeugen und den Dienstreisen ergibt. Ein Notstromaggregat am Standort Klagenfurt mit einer Leistung von 750 kVA wird einmal monatlich im Probebetrieb gefahren.

Bei den indirekten Umweltaspekten könnten Planungsentscheidungen in Bezug auf bauliche Adaptierungen, Nachhaltigkeit in der Forschung und Lehre sowie gesamtuniversitäre Beschaffungsentscheidungen eine Verbesserung in Richtung niederer Relevanz bewirken. Aufgrund der räumlichen Randlage des Campus und des großen Einzugsgebietes reisen Mitarbeiter*innen sowie Studierende überwiegend mit dem Privat-PKW an, daher ist die Mobilität ebenfalls mit mittlerer Relevanz zu bewerten.

(Siehe nachfolgende Grafik)



Matrix: Bewertung der Umweltaspekte der AAU im Normalbetrieb (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU gesamt	Fläche in m²	Direkte Umweltaspekte im Normalbetrieb											Indirekte Umweltaspekte im Normalbetrieb				Chancen / Risiken	UP/Maßnahmen
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs-/Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfälle	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen	Mobilität Studierender/ MitarbeiterInnen		
Technikräume: (Gebäude: B02, B04, C, D8, D10, L, M, N, NSG, S, O, U, V, Z)	2.791																R:Stromausfall	Krisenhandbuch
																	Veraltete Anlagen	Antrag an Vermieter/AAU
																	Höhere Kosten für Klimatisierung und Verschlechterung der Umweltleistungen	Bewusstseinsbildung
																	C: Technologische Veränderungen	Antrag an Vermieter/AAU
																	CO2 Auswikungen zu senken und Energieeffizienz zu fördern	E1/E2/M2
Hörsäle, Unterrichtsräume (Outdoor): (Gebäude: B01, B02, B04, B11/12, C, D10, D12, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	10.087																R: Ausfall öffentlicher Verkehrsmittel	Mobilität
																	Stromausfall bei Ladestationen	Mobilität
																	Vermehrte und vorgeschriebene Dienstreisen	Dienstreiseantrag (WIKI)
																	Parkraummangel aufgrund der zunehmenden Anreise von Beschäftigten und der Veranstaltungen	Mobilität
																	nicht sachgemäße Benutzung führt zu deutlich erhötem Energieverbrauch	E2
																	C: Ausbau es ÖV und dadurch Reduzierung von Lärm und Abgasen	Mobilität
																	Fahrverbote für die Umgebung des Verwaltungsstandortes	Mobilität
																	Generationsübergreifender Austausch führt zu effektiven und kreativen Ideen für EMAS	Workshops
Büros: (Gebäude: B01, B02, B04, B07, B08, B10, B11/12, C, D8, D9, D10, D12, D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z)	16.467																R: nicht Beachtung der NaBe-Kriterien	Richtlinie Beschaffung
																	Preissteigerung bei Abhängigkeit von Lieferanten	Richtlinie Beschaffung
																	Kein Interesse an Nachhaltigkeitsthemen	E2
																	C: Verbesserte Darstellung des ökologischen Fußabdruckes	E1/E2/M2
																	Auflistung von nachhaltigen Lieferanten aufgrund verbesserter Lieferantenbewertung	Richtlinie Beschaffung
																	Neue Lieferanten im Bereich nachhaltiger Produkte	Richtlinie Beschaffung
																	Stärkung umweltorientierter und regionaler Unternehmen	Richtlinie Beschaffung
																	Sicherheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten und zu erhöhen	Schulungen/Krisenhandbuch
																	Umwelt- und sicherheitsrelevatnete Rechtsvorschriften einzuhalten und umzusetzen	Lextool
Drohnenhalle: B13	107																R: Stromausfall	Krisenhandbuch
																	Höhere Kosten für Klimatisierung und Verschlechterung der Umweltleistungen	Bewusstseinsbildung
																	C: Technologische Veränderungen	Antrag an Vermieter/AAU
																	CO2 Auswikungen zu senken und Energieeffizienz zu fördern	E1/E2/M2
Lager: Gebäude: B01, C, D8, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	5.428																R: höhre Anschaffungskosten	Antrag an Vermieter durch AAU
																	C: Verbesserung von Abläufen im operativen Bereich	Organsitationshandbuch/VAs
Werkstätten: (Gebäude: M, S, V, Z)	424																R: Überlastung der Angestellten und dadurch Abnahme der Motivation in Bezug auf Umweltthemen	Bewusstseinsbildung
																	Austritt von Chemikalien aufgrund von Unfällen oder Leckagen	Auffangbehälter/Lextool/Arbeitnehmerschutz
																	C: Steigerung der Umweltleistung durch Lärmreduktion/Reduktion von Abfällen durch erhöhte Materialeffizienz, Reduktion des Gefahrenstoffeinsatzes	A1/Bewusstseinsbildung
Küchen: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10, L, M, N, O, S, UC, V, Z)	855																R: Fehlerhafte Entsorgung anfallender Abfälle	A1
																	C: Kosteneinsparen durch ein Umweltbewusstsein	A1/W1
Serverräume: (Gebäude: C, S, V, Z)	352																R: Erhöhter Energieverbrauch aufgrund schlecht gewarteter Anlagen	Lextool
																	C: Verhindungerung von Betriebsausfällen und Unfällen	Lextool
																	Frühzeitiges Erkennen von Schwachstellen im technischen Bereich	Lextool
Sanitärräume: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10. D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z)	1.554																R: Unterschiede im betrieblichen Umgang mit Umweltfragen	Bewusstseinsbildung
																	Überhöte Dosierung von Reinigungsmitteln	Bewusstseinsbildung
																	C: Sensibilisierung und Schulung von externen Mitarbeitern und Fremdfirmen	Unterweisungen
Verkehrsflächen, Gänge: (Gebäude: B01, B02, B04, B10, C, D8, D9, D10, D12,	13.776																C: Motivation der MitarbeiterInnen durch Identifizierung mit der AAU	Bewusstseinsbildung
																	Förderung der Energieeffizienz	E1/E2
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21																R: Arbeitsunfall eines Mitarbeiters	Lextool/Vas/Arbeitnehmerschutz
																	C: Wiederverwertung von Stoffen durch Recyling	A1
																	Motivation der Mitarbeiter	Bewusstseinsbildung
Notstromaggregat (Gebäude: NSG)	57																R: Mangel an Treibstoff bzw. schlecht gewartete Anlage	M1/Anlagentechnik/Lextool
																	C: Aufrechterhaltung der Infrastruktur	Lextool/VAs
Verbaute Grundfläche	24.863																R: Verbauung Naturraum	ökologisch Bauen
																	Verschärfung der energetischen Bauauflagen	ÖNORMEN
																	unzureichendes Projektmanagement	Weiterbildung
																	Abhängig von Eigentümer-und Architektenvorstellungen	ökologisch Bauen
																	mangelnde Qualität der ausführenden Firmen	ÖNORMEN
																	Steigende Kosten durch strengere ökologische Standards	ökologisch Bauen/NaBe
																	Einsatz von Düngemittel und Pflanzenschutzmittel	Lextool
																	C: Förderung der Energieeffizienz	M1/M2/E1/E2
Veranstaltungen Freibereich																	R: Anrainerbeschwerden	Lextool
																	C:Vermeidung von Konflikten und Rechtsstreitigkeiten durch kooperatives Handeln	Lextool
																	Lärmreduzierung durch ein Verbot von Großveranstaltungen im Außenbereich	Veranstaltungsrichtlinien
Gesamtfläche	**51.919**																	

Methode zur Festlegung der Umweltaspekte
(lt. Verfahrensablauf "Umweltaspekte")

- hohe Umweltrelevanz
- mittlere Umweltrelevanz
- niedere Umweltrelevanz
- keine Umweltrelevanz

6.1 CHANCEN UND RISIKEN DER UMWELTASPEKTE

Technikräume:

Risiken: Stromausfall, Maßnahmen dazu stehen im Krisenhandbuch. Ein weiteres Risiko stellen neu angeschaffte Anlagen dar, welche durch den zusätzlichen Energiebedarf negative Auswirkungen auf Betriebskennzahlen aufweisen. Diese müssen bei entsprechender Entsorgung als gefährlicher Abfall ausgewiesen werden.
Chancen: Neue Technologie, die umweltschonender ist. Die neu installierten Anlagen können die Einsparung von CO_2 fördern.

Hörsäle, Unterrichtsräume:

Risiken: Ausfall Öffentlicher Verkehrsmittel, dadurch könnten die Studierenden und Lehrbeauftragten nicht zu ihren Unterrichtsräumen gelangen. Ein Stromausfall der Ladestationen für die E-Autos stellt ebenfalls ein Risiko dar, da dieser vermehrt zur Nutzung weniger umweltfreundlicher Verkehrsmittel führen würde. Durch die hohe Pendler*innenanzahl unter Studierenden und Bediensteten besteht ein Risiko für Parkraummangel. Auch eine nicht sachgemäße Benutzung von Hörsälen und Unterrichtsräumen stellt ein Risiko für erhöhten Energieverbrauch dar.

Chancen sind der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs sowie das Aussprechen von Fahrverboten in der Umgebung des Verwaltungsstandortes. Im Rahmen von Lehrveranstaltungen und öffentlichen Veranstaltungen in den Hörsälen und Unterrichtsräumen findet ein reger Austausch und die Weitergabe von Wissen über nachhaltige Themen statt, oft auch zwischen mehreren Generationen. Das führt in weiterer Folge zu neuen Ideen, die im Rahmen von EMAS umgesetzt werden können.

Büros:

Risiken: Die Mitarbeiter*innen beachten die nachhaltigen Beschaffungskriterien nicht oder Lieferanten, von denen Abhängigkeit besteht, erhöhen die Preise. Kein Interesse an Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen durch Bedienstete und unsachgemäße Entsorgung von Abfall sind ebenfalls Risiken im Bereich der Büros.
Chancen: Erstellung einer Auflistung von nachhaltigen Lieferanten durch verbesserte Lieferantenbewertung. Auftun neuer Lieferanten mit nachhaltigen Produkten, Stärkung von umweltorientierten und regionalen Unternehmen. Auch die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen sowie das Einhalten von Umwelt- und sicherheitsrelevanten Rechtsvorschriften sind Chancen im Bereich der Büros.

Lager:

Risiko: Höhere Anschaffungskosten für umweltfreundliche Anlagengewerke.

Chance: Die Abläufe im operativen Bereich können optimiert werden.

Werkstätten:

Risiken im Werkstättenbereich sind ein möglicher Austritt von Chemikalien durch Unfälle oder Lecks und eine Überlastung der Angestellten und dadurch bedingt eine Abnahme der Motivation in Bezug auf Umweltthemen.
Chancen im Werkstättenbereich sind die Steigerung der Umweltleistung durch Lärmreduktion und die Reduktion von Abfällen durch erhöhte Materialeffizienz.

Küchen:

Risiko in den Küchenbereichen ist die fehlerhafte Entsorgung der anfallenden Abfälle.

Chance in den Küchenbereichen sind Kosteneinsparungen durch Umwelt-bewusstsein.

Serverräume:

Risiken in den Serverräumen sind schlecht gewartete Anlagen, die dadurch einen erhöhten Energiebedarf haben.
Chancen in diesem Bereich sind die Möglichkeit von frühzeitigem Erkennen von Schwachstellen im technischen Bereich und die Verhinderung von Betriebsausfällen und Unfällen.

Sanitärräume:

Risiken in den Sanitärräumen sind eine überhöhte Dosierung von Reinigungsmitteln und Unterschiede im betrieblichen Umgang mit Umweltfragen.
Chance ist hier die Sensibilisierung und Schulung von Externen, Mitarbeiter*innen und Fremdfirmen.

Verkehrsflächen, Gänge:

Chancen: Förderung der Energieeffizienz durch sinnvollen Einsatz der benötigten Energiequellen und die Motivation der Mitarbeiter*innen durch Identifizierung mit der AAU.

Müllsammelstelle:

Risiko im Bereich der Müllsammelstelle ist die erhöhte Unfallgefahr für Mitarbeiter*innen. *Chance* ist hier die Möglichkeit der Wiederverwertung von Stoffen durch Recycling, wozu die Mitarbeiter*innen motiviert werden.

Verbaute Grundfläche:

Zu den *Risiken* der verbauten Grundfläche zählt die Verbauung von Naturraum, der Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln und steigende Kosten durch strengere ökologische Standards. Beim Verbauen stellt auch die Verschärfung der energietechnischen Bauauflagen ein Risiko dar, ebenso unzureichendes Projektmanagement, die Abhängigkeit von Eigentümer- und Architektenvorstellungen und mangelnde Qualität der ausführenden Firmen.
Chance dabei ist die Förderung von Energieeffizienz.

Veranstaltungen Freibereich:

Ein *Risiko* bei Veranstaltungen im Freibereich sind mögliche Anrainerbeschwerden.
Chance hierbei ist die Lärmreduzierung durch ein Verbot von Großveranstaltungen im Außenbereich und die Vermeidung von Konflikten und Rechtsstreitigkeiten durch kooperatives Handeln.

ERKENNTNISSE

Aufgrund des Fehlens natur-wissenschaftlicher Forschungsstrukturen (Labore) geht vom normalen Verwaltungs- und Lehrbetrieb und den indirekten Umweltaspekten (Beschaffung, Planungs-entscheidungen, Mobilität) kein Umwelt-risiko aus. Jedoch schätzen wir die Umweltgefährdung im Brand- oder Explosionsfall in Räumen mit technischen Einrichtungen in Bezug auf die Aus-wirkungen in die Luft als beträchtlich, in den übrigen Räumen mit mittlerer Relevanz ein. Im Bereich Abfall und Betriebsstoffe sowie den auf den Parkplätzen abgestellten KFZ könnte im Störfall ein mittleres Umweltrisiko vorliegen.

Matrix: Bewertung der Umweltaspekte der AAU im Störfall (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU	Fläche in m^2	Direkte Umweltaspekte im Störfall											Indirekte Umweltaspekte im Störfall				Risiken	Maßnahmen
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs- /Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfall	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen	Mobilität Studierender/ MitarbeiterInnen		
Technikräume: (Gebäude: B02, B04, C, D8, D10, D13, L, M, N, NSG, S, O, U, V, Z)	2.791																Stromausfall Netzschwankung veraltete Anlagen	Krisenhandbuch Notstromaggregat Austausch nach einem Defekt/Wartungen
Hörsäle, Unterrichtsräume: (Gebäude: B01, B02, B04, B11/12, C, D10, D12, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	10.087																Stromausfall Netzschwankung veraltete Anlagen	Krisenhandbuch Notstromaggregat Austausch nach einem Defekt
Büros: (Gebäude: B01, B02, B04, B07, B08, B10, B11/12, C, D8, D9, D10, D12, D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z	16.467																Stromausfall Netzschwankungen	Krisenhandbuch Notstromaggregat
Drohnenhalle: B13	107																Stromausfall Netzschwankung veraltete Anlagen	Krisenhandbuch Notstromaggregat Austausch nach einem Defekt
Lager: Gebäude: B01, C, D8, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	5.428																	
Werkstätten: (Gebäude: M, S, V, Z)	424																unsachgemäße Entsorgung Arbeitsunfall	Artgerechte Entsorgung persönliche Schutzausrüstung
Küchen: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10, K, M, N, O, S, UC, V, Z)	855																Legionellen Keime gesetzliche Anpassung der Grenzwerte	Erneuerung der Leitungen im Nordtrakt Erstellung eines Nutzerhandbuches Intensivspülungen
Serverräume: (Gebäude: C, S, V, Z)	352																Stromausfall Rohrbruch Netzschwankungen	Krisenhandbuch + Notstromversorgung Notstromaggregat/USV Abtropfrinne in den Nachbarraum verlegen Notstromaggregat
Sanitärräume: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10. D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z)	1.554																Legionellen Keime gesetzliche Anpassung der Grenzwerte	Wasserbeprobungen Qualitäts- und Wasserhandbuch Intensivspülungen
Verkehrsflächen, Gänge: (Gebäude: B01, B02, B04, B10, C, D8, D9, D10, D12, D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z)	13.776																	
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21																unsachgemäße Entsorgung	Unterweisungen
Notstromaggregat (Gebäude: NSG)	57																Stromausfall	Krisenhandbuch + Erweiterter Wartungsvertrag (Rufbereitschaft)
Verbaute Grundfläche	24.863																Zerstörung durch Naturgefahren (Grundwasser)	Krisenhandbuch
Veranstaltungen Freibereich																	Anrainerbeschwerden	rechtliche Vorgaben/Verpflichtungen
Gesamtfläche	**51.919**																	

Methode zur Festlegung der Umweltaspekte
(lt. Verfahrensablauf "Umweltaspekte")

- hohe Umweltrelevanz
- mittlere Umweltrelevanz
- niedere Umweltrelevanz
- keine Umweltrelevanz

Mögliche Störfälle an der AAU: Brand, Explosion, Chemikalien, Veranstaltungen, Unfall, Pandemien, Verunreinigtes Trinkwasser

6.2 RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Universitätsleitung trägt die Organisations- und Kontrollverantwortung für den Vollzug der geltenden Rechtsvorschriften sowie der technischen Regeln und Normen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Sie legt universitätsintern die organisatorischen und personellen Strukturen für den Vollzug fest.

Spezielle Beauftragte in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brandschutz und Abfall haben die notwendige fachliche Qualifikation zur Überprüfung, Einhaltung und Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Mittels einer Datenbank wurde ein Rechtsregister für die Bereiche Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie erstellt. Inkludiert ist ein Modul zur *Bewertung der Einhaltung von Rechtsvorschriften*. Die Bewertung der einzelnen Rechtsbereiche wird von den verantwortlichen Mitarbeiter*innen durchgeführt und im Rechtsregister entsprechend eingepflegt.

Begründungen für die Bewertungen (Abweichungen, Einhaltung, Nichteinhaltung) sowie die Angabe des Zeitpunktes der nächsten Bewertung werden angeführt.

Die Aktualisierung des Rechtsregisters erfolgt halbjährlich. Vor der jeweiligen Aktualisierung werden Informationen bezüglich Änderungen bei den verantwortlichen Mitarbeiter*innen und dem LexTool-Administrator der AAU (z.B. neue Anlagen, Betriebsmittel etc.) erhoben.

Darauf aufbauend werden die relevanten Änderungen beschrieben, ein entsprechendes Update der Rechtsnormen erstellt und eingespielt. Ein quartalsweiser Newsletter informiert die in den Legal-Compliance-Prozess eingebundenen Mitarbeiter*innen über die rechtlichen Neuerungen in Österreich sowie auf EU-Ebene. Der/die für den jeweiligen Bereich verantwortliche Mitarbeiter*in leitet die Handlungspflichten aus den rechtlichen Änderungen ab und führt diese in seinem/ihrem Aufgabenbereich auch durch.

ERKENNTNISSE

Im Rahmen dieser systematisch durchgeführten Erhebungen konnten keine Abweichungen im Bereich der umweltrechtlichen Aspekte ausgemacht werden. Somit konnte nachgewiesen werden, dass alle rechtlichen Anforderungen erfüllt wurden.

7 UMWELTKENNZAHLEN – AAU GESAMT 2019/20/21

7.1 BEZUGSGRÖßEN DER UMWELTKENNZAHLEN 2019/20/21

Umweltkennzahlen 2019

Mitarbeiter*innen Kopfzahl Universität gesamt	MA AAU	1.664	Wissensbilanz
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Standort Klagenfurt	MA KLU	1.664	Personaldatenbank
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Wien	MA VIE	0	
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Graz	MA GR	1	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	899	Wissensbilanz
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	899	Personaldatenbank
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	0	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	1	
Anzahl Studierende	Stud AAU	11.885	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m^2	51.327	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m^3	97.521	Annahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

Umweltkennzahlen 2020

Bezugsgröße	Einheit	Größe	Quelle/Datum
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Universität gesamt	MA AAU	1.694	Wissensbilanz
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Standort Klagenfurt	MA KLU	1.694	Personaldatenbank
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Wien	MA VIE	0	
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Graz	MA GR	0	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	920	Wissensbilanz
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	920	Personaldatenbank
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	0	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	0	
Anzahl Studierende	Stud AAU	12.577	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m^2	51.794	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m^3	98.409	Annahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

Umweltkennzahlen 2021

Bezugsgröße	Einheit	Größe	Quelle/Datum
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Universität gesamt	MA AAU	1.682	Wissensbilanz
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Standort Klagenfurt	MA KLU	1.682	Personaldatenbank
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Wien	MA VIE	0	
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Graz	MA GR	0	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	908	Wissensbilanz
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	908	Personaldatenbank
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	0	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	0	
Anzahl Studierende	Stud AAU	11.934	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m^2	51.919	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m^3	98.646	Annahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

7.2 UMWELTKENNZAHLEN 2021

Zur Überwachung der Umweltleistungen werden jährlich betriebsrelevante Kennzahlen erhoben.

Diese werden regelmäßig evaluiert und geprüft:

INPUTANALYSE 2021		
Betriebsstoffe		
Papier	9.303	kg
Streusalz	6.400	kg
Treibstoffe	4.736	l
Reinigungsmittel	504	l
Waschmittel	150	l
Leuchtstofflampen	620	Stk.
Elektrogeräte (Kühlgeräte, Kaffeeautomat, etc.)	42	Stk.
Elektrokleingeräte (PC, Laptop, etc.)	619	Stk.
Frischwasser		
Wasser	12.284	l
Energie		
Strom	2.164.420	kWh
Fernwärme		kWh

OUTPUTANALYSE 2021		
Abfall		
Gefährliche Abfälle	4.680	kg
Nicht gefährliche Abfälle	196.950	kg
Abwasser		
in Kanal	12.284	l
CO_2		
Strom	389.596	kWh
Fernwärme	793.676	kWh
Treibstoff	14.696	l
Dienstleistungen/Produkte		
Wissenschaftliche Arbeiten	130	Stk.
Lehrveranstaltungen (WS15/16, SS16,WS16/17)	54	Stk.

HINWEIS

Im Folgenden werden nun die von der Universität ermittelten umweltrelevanten Kennzahlen angeführt. Um einen Überblick über die Flächenstruktur der Universität zu erhalten, muss erwähnt werden, dass die Kennzahlen Aufgrund diverser Zu- und Abmietungen ständigen Änderungen unterliegen.

Für die Kalkulationen wurden dabei folgende Flächensätze herangezogen:

Nutzfläche	2019	2020	2021
In m^2	51.327	51.794	51.919

7.2.1 STROM

Alle Gebäude des Campusgeländes beziehen ihren **Strom** über die Energie Allianz. Lt. Herkunftsnachweisen stammt dieser zu 51,37 % aus österreichischen, zu 46,01 % aus norwegischen und zu 2,62 % aus finnischen Quellen. Die Energie Allianz bescheinigt, dass beim Versorgermix am Standort Klagenfurt keine CO_2 Emissionen anfallen.

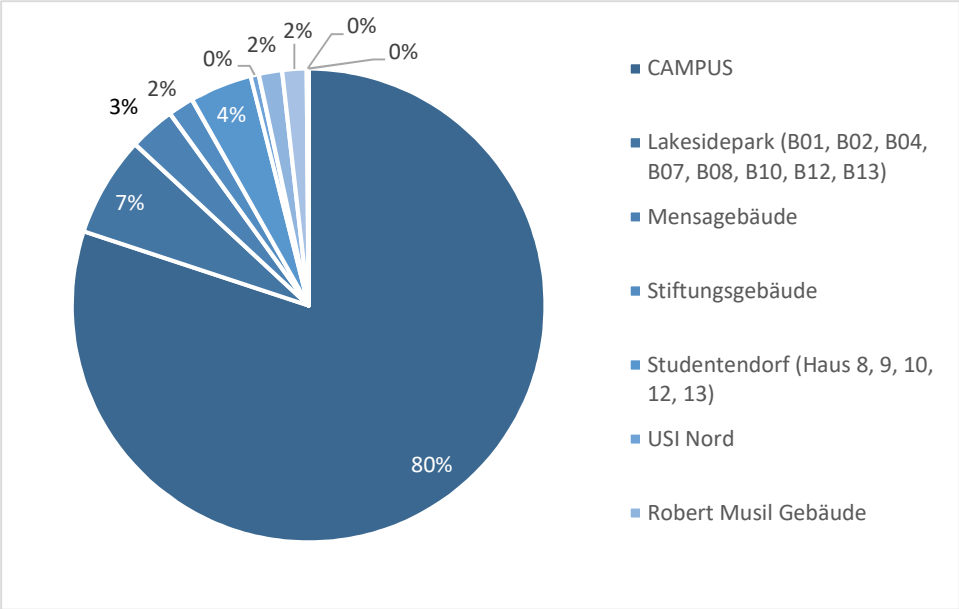
STROMVERBRAUCHSANALYSE

Die Einsparungen im Bereich des Stromverbrauches lassen sich vor allem am CAMPUS auf die COVID-Situation zurückführen.

Es ist geplant, dass beim Hochfahren des Universitätsbetriebes wieder vermehrt Aussendungen in Bezug auf die Bewusstseinsbildung zum Thema Energie (Heizen, Lüften, Licht) und Abfalltrennung/Abfallvermeidung ausgesendet werden.

Stromverbrauch	2019	2020	2021
kWh/Jahr	2.542.739	2.237.604	2.164.420
kWh/VZÄ	2.828	2.431	2.385
kWh/m2	50	43	42

STOMVERBRAUCH 2021 IN KWH/JAHR



7.2.2 WÄRME

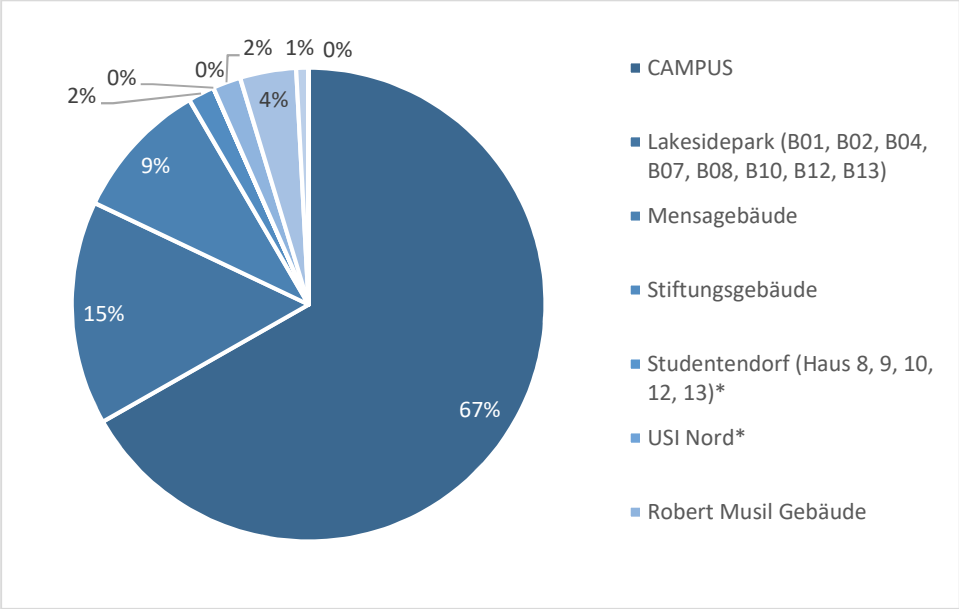
Die **Beheizung der Gebäude am Campusgelände** erfolgt mittels Fernwärme. Die Gebäude im Bereich des Studentendorfes sowie des USI Nords werden mit Strom und das zur Universität zugehörige Musilhaus mit Gas beheizt.

WÄRMEVERBRAUCHSANALYSE

Die vorliegenden Daten zeigen, dass sich der Wärmeverbrauch im Jahr 2021 erhöht hat, obgleich viele Lehrveranstaltungen noch Online stattgefunden haben und die Möglichkeiten von Homeoffice gegeben war. Nach Recherchen, warum ein Mehrverbrauch angefallen ist, musste erkannt werden, dass die meisten Kolleg*innen nicht im Homeoffice waren und auf Grund der COVID - Empfehlungen von oftmaligem Lüften die Heizdaten gestiegen sind. Diese Feststellung veranlasst das Umweltmanagementteam dazu, die Werte im Bereich der Wärme verstärkt zu kontrollieren und bewusstseinsbildende Maßnahmen entsprechend zu diskutieren und zu stärken. Außerdem wurde festgestellt, dass doch etliche Lehrveranstaltungen hybrid stattgefunden haben und die Prüfungen in Unterrichtsräumen abgenommen wurden. Weiters ist anzumerken, dass der Winter 2021/22 sehr kalt war.

Wärmeverbrauch	2019	2020	2021
kWh/Jahr	3.555.709	3.418.955	3.968.682
kWh/VZÄ	3.957	3.715	4.373
kWh/m2	72	66	76

WÄRMEVERBRAUCH 2021 IN KWH/JAHR



7.2.3 WASSER

Es wird davon ausgegangen, dass der gesamte Wasserbezug, der in Universitätsgebäuden erfolgt, auch wieder als Abwasser entsorgt wird. Das meiste Abwasser fällt im Sanitärbereich für die persönliche Hygiene sowie durch die Reinigung an.

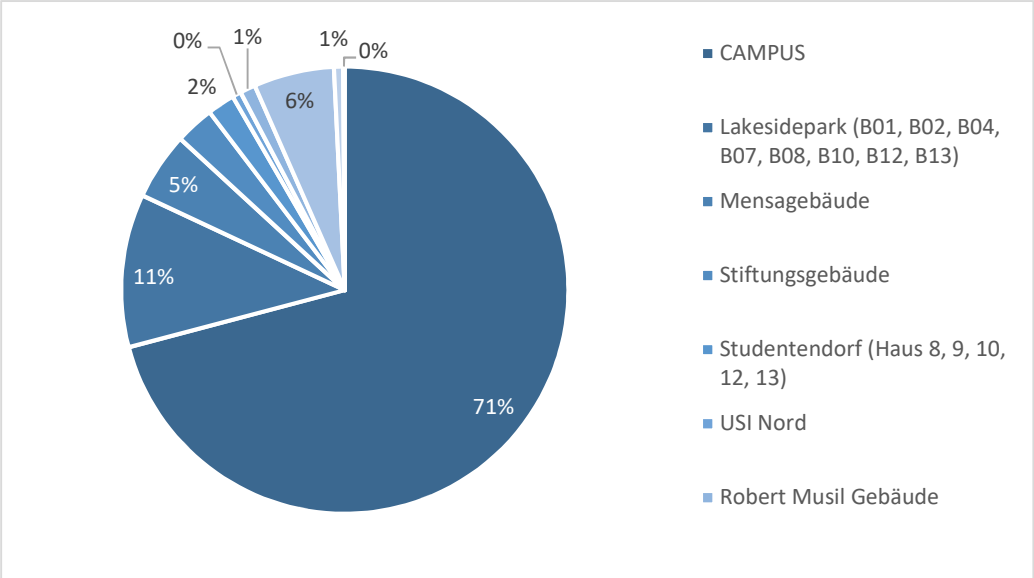
WASSERVERBRAUCHSANALYSE

Auf Grund der COVID-Situation gab es keine Präsenzveranstaltungen und viele Bedienstete waren im Homeoffice, daher hat sich der Wasserverbrauch verringert, obwohl wöchentliche Spülungen vorgenommen wurden. Die hierbei gesetzten Sicherheitsmaßnahmen dienen der regelmäßigen Kontrolle der Wasserqualität sowie der entsprechenden Vorbeugung gegen eine erneute Verunreinigung und einen daraus entstehenden Mehrbedarf des Wassers.

Außerdem erfolgte eine Evaluierung des Qualitätswasserhandbuches gemeinsam mit dem Vermieter (BIG).
Die AAU und die BIG haben sich darauf geeinigt, dass die gesamten Wartungsverträge und der 2x jährliche Beprobungsprozess bei der AAU liegen sollte. Dahingehend wurden bereits die benötigten Wartungsverträge von der AAU abgeschlossen und auch im Februar 2022 die Trinkwasserbeprobung durchgeführt.
Das Handbuch wurde im März 2022 vom Rektorat verabschiedet und im Beschäftigtenportal der AAU veröffentlicht.

Wasserverbrauch	2019	2020	2021
m3	20.068	17.386	12.284
m3/VZÄ	22	19	14
m3/m2	0,4	0,3	0,2

WASSERVERBRAUCH 2021 IN M3/JAHR



7.3 KENNZAHLEN MATERIALEFFIZIENZ

7.3.1 KOPIERPAPIER

Der Einkauf von Kopierpapier wird an der AAU zum Großteil über die zentrale Beschaffung abgewickelt und in der Lagerbuchhaltung erfasst. Eine Zuordnung der verbrauchten Papiermengen auf einzelne Gebäude/ Organisationseinheiten kann nicht vorgenommen werden. Die in den Gebäuden aufgestellten öffentlichen Multifunktionsgeräte zum Drucken, Kopieren, Scannen etc. werden nämlich sowohl von Mitarbeiter*innen als auch von Studierenden genutzt.

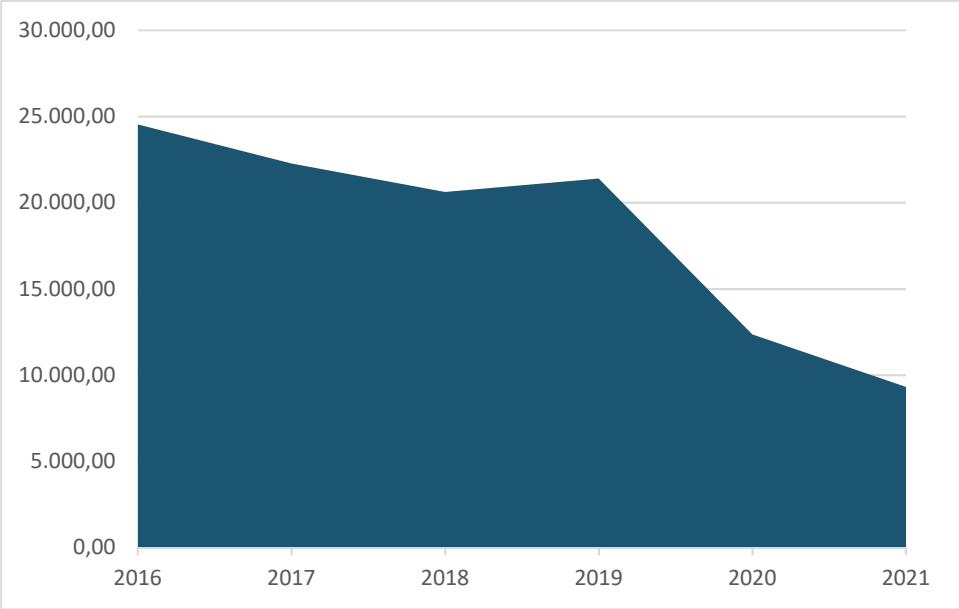
KOPIERPAPIERVERBRAUCHSANALYSE

Im Verbrauch „Kopierpapier" konnten über die letzten Jahre konstant Verbesserungen verzeichnet werden, welche sich auf diverse bereits durchgeführte Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zurückführen lässt.

Außerdem befanden sich auf Grund der COVID-Situation viele Bedienstete im Homeoffice und es wurden keine Präsenzlehrveranstaltungen abgehalten.
Es wird aber damit gerechnet, dass nach Weiterführung der Präsenzlehre und Aufhebung der Homeoffice-Regelung die Verbräuche wieder zunehmen werden.

Insgesamt wurden im Beobachtungszeitraum rund 43.069,14 kg Papier verbraucht.
Durch den Duplex Druck, Homeoffice durch Corona und die Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter*innen konnte zwischen den Jahren 2019 und 2021 eine Einsparung von 12.099,16 kg Papier verzeichnet werden.
Durch die Papiereinsparung wurden umgerechnet ca. 13.551 kg Holz für die Papiererzeugung oder 10.719 kg Treibhausgase eingespart.

KOPIERPAPIERVERBRAUCH IN KG



7.3.2 TREIBSTOFF

Am Standort Klagenfurt wird Treibstoff für den Betrieb der Dienst- und Nutzfahrzeuge sowie des Notstromaggregates benötigt.

Folgende treibstoffbetriebene Fahrzeuge/ Geräte werden am **Campusgelände** verwendet: drei PKWs, zwei Traktoren, Rasenmäher. Der Verbrauch ist abhängig von den gefahrenen Dienstkilometern sowie dem Einsatzbedarf der Traktoren (Winterdienst) und Rasenmäher.

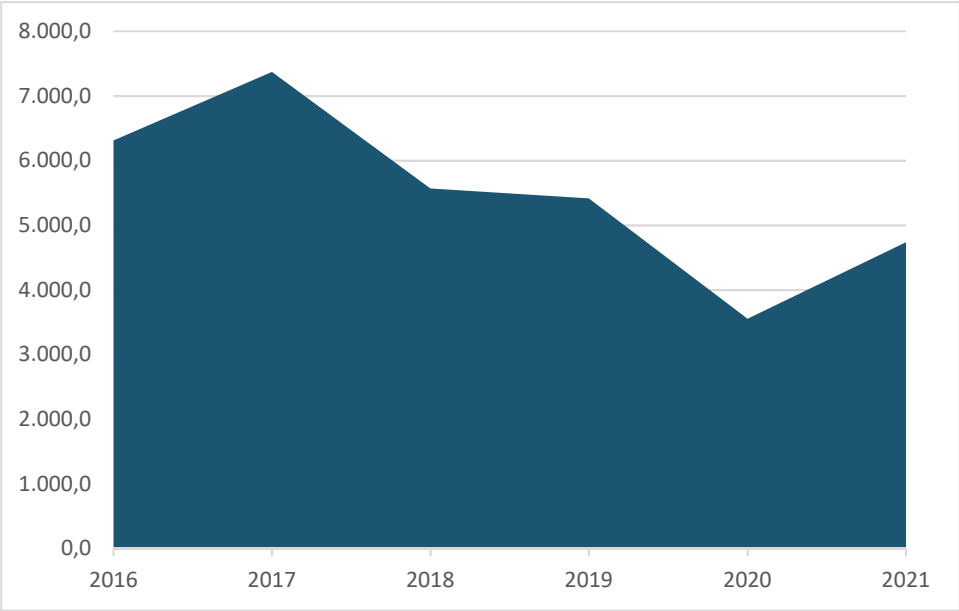
TREIBSTOFFVERBRAUCHSANALYSE

Es wurde von Uni Services im September 2021 ein Hybridfahrzeug (Kia Niro) angekauft, um damit in Zukunft die Messebesuche durchzuführen. Aufgrund der oftmals weiten Strecken welche dazu zurückgelegt werden müssen, wurde das Fahrzeug als Hybrid und nicht als reines Elektrofahrzeug angeschafft.

Technische Daten:
Normverbrauch Liter: 3,8
CO2 Ausstoß g/km: 88
Kofferraumvolumen: 427-1425 Liter

In weiterer Folge soll der Fiat Doblo aus dem allgemeinen Universitätsfuhrpark durch ein Elektrofahrzeug ersetzt werden.

TREIBSTOFFVERBRAUCH IN LITER



7.4 KENNZAHLEN BIOLOGISCHE VIELFALT

Die verbaute Grundfläche des Campusgeländes ist in den Jahren 2016 bis 2021 konstant geblieben.

Die Summendifferenzen resultieren aus den zusätzlich zugemieteten Flächen im Lakesidepark. Der Lakesidepark wurde über die letzten Jahre kontinuierlich erweitert. In diesem Zusammenhang wurden auch von der Universität weitere Flächen angemietet, welche den Nutzer*innen nun zur Verfügung stehen.

Von Anfang Juni bis Ende September fand die Sanierung des Studentendorfes (Bauphase 1) statt.

Im Zuge dessen wurden bei den Häusern 8, 9, 10, 12 und 13 folgende bauliche Maßnahmen umgesetzt:

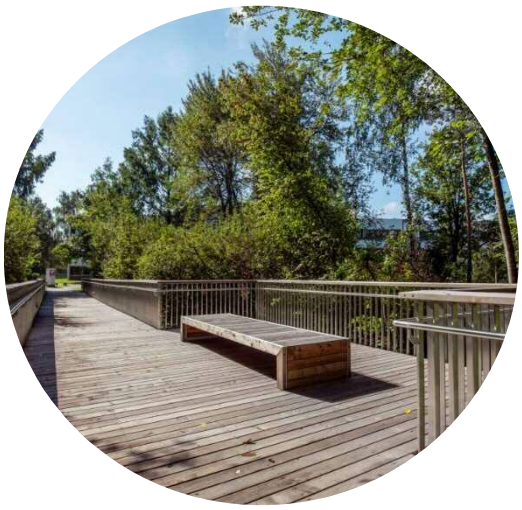
- Sanierung des Dachs
- Sanierung der Außenfassade
- Fensteraustausch
- Umstellung der Heizung von Elektro auf Fernwärme

In den Häusern gab es keine Veränderungen, es wurde lediglich von Seiten der AAU neu ausgemalt, da in weiterer Folge diese Gebäude als Studentenwohnheim genutzt werden sollen und nach der Abmietung der AAU entsprechend gestaltet werden sollen.

Verbaute Grundfläche	2019	2020	2021
m2	24.863	25.271	25.271

BIODIVERSITÄT AM CAMPUSGELÄNDE

Typ	Anzahl	Einheit
Bäume	326	Stück
Brücke	1	Stück
Bienenstöcke	5	Stück
Blumenwiese	470	m^2
Wald	5.600	m^2
Weidenbruch	11.300	m^2



7.5 KENNZAHLEN ABFALL

An **der Universität** fällt überwiegend hausmüllähnlicher Abfall (Restmüll, Papier, PET/Alu/Tetrapack, Glas, biogener Abfall) sowie Grünschnitt (inkl. Laub), Sperrmüll, Kopiertoner, Split, Schrott/Altmetall an. Bei den gefährlichen Abfällen handelt es sich um Elektrokleingeräte, Kühlgeräte, Leuchtstoffröhren, Bleiakkumulatoren, Batterien, Altfarben und -öle.

Die Fraktionen Sperrmüll, Schrott/Altmetall, Leuchtstoffröhren etc. unterliegen starken Schwankungen, die sich aus den Entsorgungsanforderungen im Zuge von infrastrukturellen Projekten ergeben.

Dazu zählen z.B. Entrümpelungen in Lagerbereichen und Büros, Umbauten oder Rückschnittmaßnahmen im Außenbereich.

Der Verbrauch von Splitt als Streumittel hängt von den Witterungsbedingungen ab und unterliegt deshalb größeren Schwankungen, die außerhalb des Einflussbereichs der AAU liegen.

Der Abfall wird an allen Standorten an dafür befugte Sammler und Behandler übergeben.

Zu beachten: aufgrund neuer Messverfahren weichen die Abfallwerte des Lakeside Science & Technology Parks von jenen des Vorjahres ab.

Abfall AAU gesamt 2020

Abfallart	Schlüssel-Nr.	kg	Pro VZÄ kg/VZÄ	Pro MA kg/MA
Restmüll	91101	77.744		
Altpapier/Kartonagen	91201	53.756		
Kunststoffflaschen/Aludosen	91207/35315	9.592		
Weiß-/Buntglas*	31468/31469	7.260		
Holz-/Baumschnitt	92105	20.975		
Sperrmüll	91401	0		
Kopiertoner	57129	204		
Altholz gemischt	17202	7.660		
Bauschutt/Split	31409	6.740		
Baustellenabfälle(kein Schutt)	91206	23.710		
Inhalt von Fettabscheidern	12501	2.600	235,6	128,0
Schrott/Altmetall	35315/35103	6.240		
Leuchtstofflampen	35339 gn**	250		
unsortierte od. gefährliche Laborabfälle und Chemikalienreste	59305 / g*	0		
Elektrokleingeräte	35230 g***	0		
Druckgaspackungen (Spraydosen mit Restinhalt)	35322 gn**	0		
ALTFARBEN/-LACKE	55502/ g*	0		
BATTERIEN	35338 / gn*	50		
Abfallmengen in kg		**216.782**		

* Keine Verwiegung: bei FÜLLGRAD 100% / Quelle: Abfallumrechnungstabelle der Umweltberatung

** gn: gefährlich, nicht ausstufbar

***g: gefährlich

7.6 GESAMTABFALL

Wie bereits im Jahr 2020 angeführt, wurde im Jahr 2021 wieder der Fokus auf die Bewusstseinsbildung gesetzt. Auch der Bereich der Vermeidung, Sammlung und korrekten Entsorgung des Abfalles wurde aufgegriffen.

Hierfür wurden unter anderem Infomaterialien betreffend korrekter Mülltrennung ausgearbeitet und im Zuge der Green Campus News ausgesendet. Die angeführten Auswertungen zeigen, dass die gesetzten Maßnahmen in allen angeführten Bereichen erkannt, verstanden und somit auch umgelegt wurden. Es ist erkennbar, dass der Verbrauch sich dementsprechend in einigen Abfallbereichen reduziert hat.

Auch Corona ist ein weiterer Grund, dass bestimmte Abfallmengen sich verringert haben.

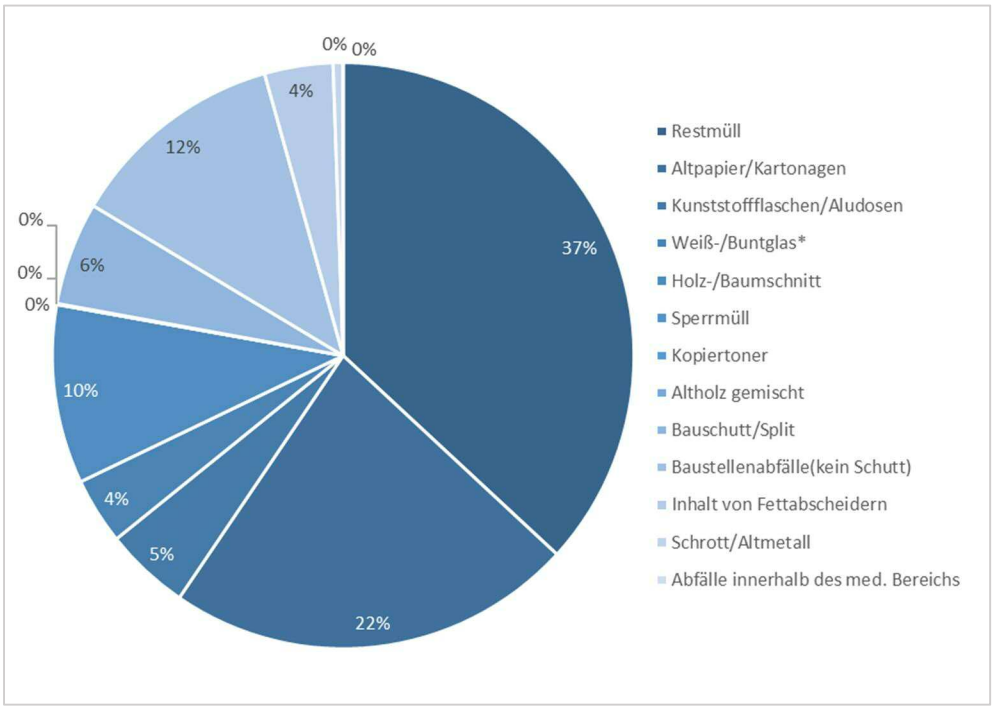
Bei Baustellenabfällen ist der Wert nahezu gleichgeblieben, das liegt daran, dass die Abteilung Gebäude & Technik auch während der Coronapandemie Instandhaltungsarbeiten am Campus durchgeführt hat (Splitt kehren nach dem Winter, Entrümpelungen usw.).

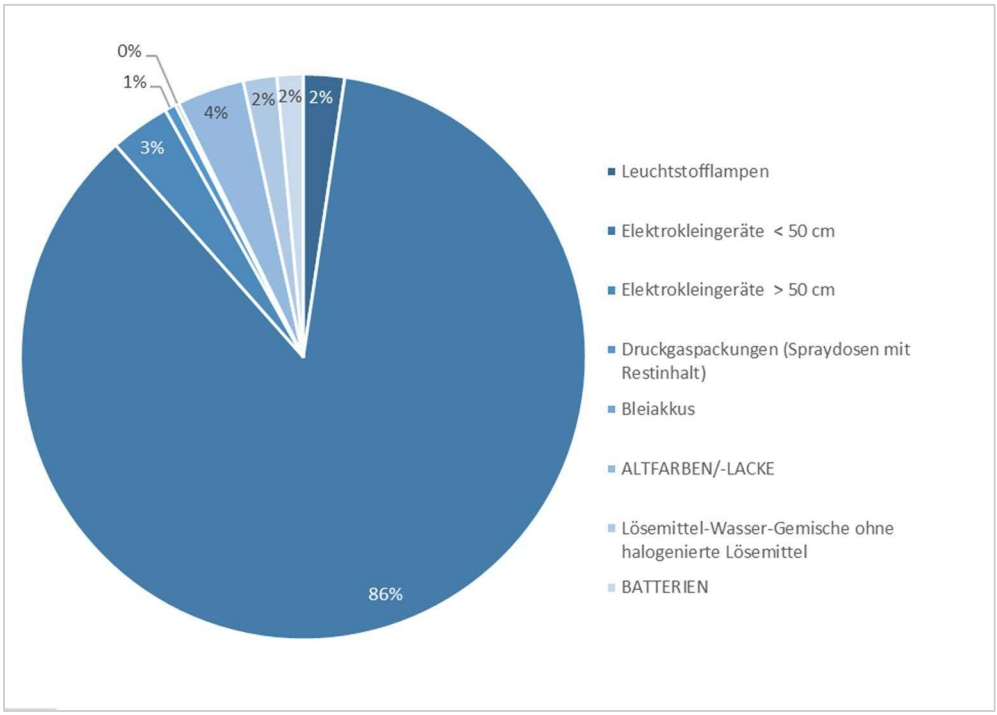
Der Inhalt der Fettabscheider hat sich erhöht, da nach der Sanierung des Mensagebäudes ein zusätzlicher Fettabscheider für den Küchenbereich geschaffen worden ist. In den vergangenen Jahren gab es nur einen Fettabscheider für das Mensa Buffet im Zentralgebäude.

Bei Schrott/Altmetall gab es einen Rückgang von 2020 auf 2021 weil im Jahr 2020 eine große Menge an Metallregalen aus der Bibliothek entsorgt worden ist.

Abfallaufkommen	2019	2020	2021
kg	235.226	216.782	201.629
kg/VZÄ	262	236	222

ANTEILIGER GESAMTABFALLVERBRAUCH





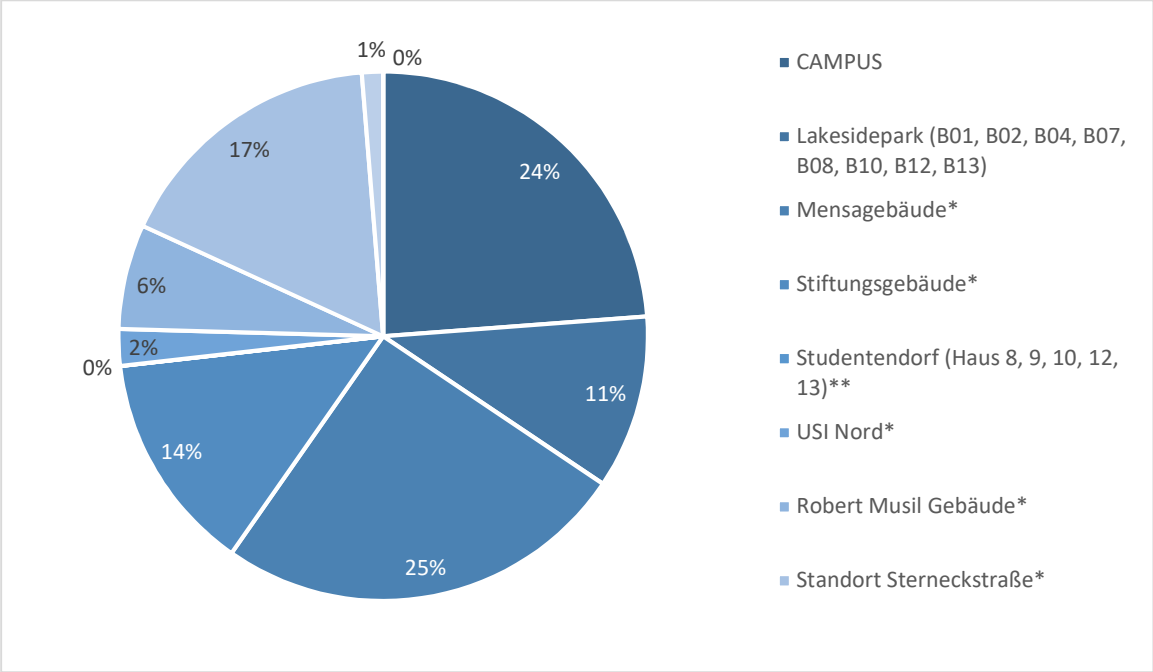
7.6.1 RESTMÜLL/GEFÄHRLICHE- UND NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

Restmüllaufkommen	2019	2020	2021
kg	90.595	77.744	72.588
kg/VZÄ	100,8	84,5	80,0

Gefährliche Abfälle	2019	2020	2021
kg	3.380	300	4.680
kg/VZÄ	3,3	0,3	5,2

Nicht gefährliche Abfälle	2019	2020	2021
kg	231.849	216.483	196.950
kg/VZÄ	258,0	235,2	217,0

RESTMÜLLVERBRAUCH IN KG



Emissionen aus Strom, Wärme und Treibstoff

CO_2 Emissionen*	kg/2019	kg/2020	kg/2021
Strom	498,377	438.570	389.596
Fernwärme	721.809	694.048	793.676
Treibstoff	16.509	10.623	14.696

*CO_2-Rechner Umweltbundesamt: für Strom "Kraftwerkspaket Österreich", für Fernwärme "Fernwärme", für Treibstoff "Diesel" & "Benzin" und danach die beiden Werte zusammengezählt

8 UMWELTLEISTUNGEN, UMWELTZIELE, UMWELTPROGRAMME

Die Umweltziele der AAU werden durch die Festlegung eines Umweltprogramms aktiv verfolgt. Die Umweltprogramme wurden gemeinsam mit dem Rektorat, der Umweltmanagementbeauftragten, dem Nachhaltigkeitsbeirat, dem Umweltteam und dem Steuerkreis für nachfolgend angeführte Bereiche erarbeitet:

- Abfall
- Energie
- Kommunikation
- Lehre & Forschung
- Mobilität
- Beschaffung
- Weiterbildung

LEGENDE

Zur vereinfachten Übersicht der Umweltleistungen wurde die folgende Klassifizierung aufgegriffen:

- Erledigt
- Laufend
- In Arbeit
- Offen/abgesagt

Alle Umweltziele im Umweltprogramm charakterisieren sich folgendermaßen:

- sie geben einen numerischen Wert in Relation zu einem bestimmten Messwert wieder, sofern das möglich und sinnvoll ist,
- sie sind zeitlich begrenzt,
- sie sind mit der Umweltpolitik abgestimmt.

8.1 UMWELTLEISTUNGEN 2022

LEGENDE:

A1, A2	Umweltprogramm Abfall, Bereich 1 und 2
B1, B2	Umweltprogramm ökologisch Bauen, Bereich 1 und 2
E1, E2	Umweltprogramm Energieeffizienz, Bereich 1 und 2
K1, K2, K3	Umweltprogramm Kommunikation, Bereich 1 bis 3
L1, L2, L3	Umweltprogramm Lehre und Forschung, Bereich 1 bis 3
M1, M2	Umweltprogramm Mobilität, Bereich 1 und 2
N1	Umweltprogramm nachhaltige Beschaffung, Bereich 1
W1	Umweltprogramm Weiterbildung, Bereich 1

Es wurde dennoch versucht, die angestrebten Ziele entsprechend umzulegen, die Umsetzung der hierbei nicht erreichten Ziele wurden für die nächste Planungsperiode angedacht.

8.2 ABFALL

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2022
A1	Erhöhung der Trennquote	Kampagne in der Aula mit Informationen über die richtige Mülltrennung	In Arbeit
		Pilotprojekt "Kein Restmüll in Büros" Entfernen von Restmülleimern in den Büros - Restmülleimer werden nur mehr am Gang zur Verfügung gestellt	In Arbeit
A2	Reduktion von Müll	Aufstellung eines nachhaltigen VitalFood Getränkeautomaten in der Aula	Erledigt
		Erneuerung des Aushangs für die sparsame Verwendung von Handpapier	Erledigt

Um Unsicherheiten betreffend die Mülltrennung am Campus ausräumen zu können, wird eine Online-Kampagne zur korrekten Mülltrennung geplant. Diese soll mit Schaubildern versehen die korrekte Trennung unterschiedlichster Materialien aufzeigen.

Im Zuge der internen Auditierungen wurde festgestellt, dass der Prozess der Lagerung von defekten Lithium-Akkus (aus überwiegend Laptops) evaluiert werden muss. Hier wurde ein entsprechendes Lithium-Fass mit Metall-Entlüftungsventil angekauft, in welchem die Akkus nun bis zur entsprechenden Entsorgung durch das Entsorgungsunternehmen gelagert werden.

BEWUSSTSEINSBILDUNG

Um Unsicherheiten betreffend die Mülltrennung am Campus ausräumen zu können, wird eine Online-Kampagne zur korrekten Mülltrennung geplant. Diese soll mit Schaubildern versehen die korrekte Trennung unterschiedlichster Materialien aufzeigen.

8.2.1 ENERGIE

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2022
E1	Reduktion des Licht- und Energieverbrauches	Planung des Austausches von Beleuchtungskörper auf LED in den Büroräumlichkeiten des Südtraktes (laut den Vorgaben der öNorm)	In Arbeit
		Abbau des Servers inkl. Klimaanlage im Medienstudio	Erledigt
		Austausch des Kilmagerätes am Dach des Südtraktes	Erledigt
		Verwirklichung der Photovoltaik am USI-Dach	Erledigt
E2	Bewusstseinsbildung	Planung einer digitalen EMAS Erinnerung (Informationen zur Nachhaltigkeit im Campus System)	In Arbeit

8.2.2 KOMMUNIKATION

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2022
K1	Bewusstseinsbildung zu bereits gesetzten EMAS-Maßnahmen	Input zu Nachhaltigkeitsthemen bei den Welcome-Days für die Erstsemestrigen	Erledigt
K2	Ausbau der Kommunikationskanäle	Entwicklung und Durchführung eines neuen Konzeptes zur Informationsweitergabe mittels des Green Campus Cafes	Erledigt
K3	ArbeitnehmerInnen-Schutz	Laufend Information der MitarbeiterInnen bzgl. Gesundheitsschutz-Maßnahmen wegen COVID 19	Erledigt

Erstmals fand im Frühjahr ein „Green Campus"-Cafe statt, zu dem sich alle interessierten Mitarbeiter*innen anmelden konnten. Im Rahmen des Cafes wurde vorgestellt, was zu den einzelnen EMAS-Bereichen in den letzten Jahren an der Universität Klagenfurt umgesetzt wurde. Der Input wurde von 11 Studierenden im Rahmen einer Lehrveranstaltung erarbeitet und dann beim Green Campus-Cafe vorgestellt. Das Kommunikationsformat soll in Zukunft zweimal im Jahr stattfinden.

8.2.3 LEHRE UND FORSCHUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2022
L1	Arbeit an den SDG-Goals der UN	Arbeitsgruppe UniNetZ, mehrere Lehrveranstaltungen zu den SDGs, Kooperation mit der Stadt Klagenfurt zur Entwicklung der Smart City Strategie für die Stadt	In Arbeit
L2	Involvierung der Studierenden in die einzelnen Schritte des UMS	Umsetzung des von Studierenden in einer Lehrveranstaltung entwickelten Lehrpfades im ÖH Garten	Erledigt
		Beteiligung an den "Lectures 4 Future" mit einer Ringvorlesung	Erledigt
		Einbindung von Studierenden in die Kommunikation von EMAS-Themen an der AAU im Rahmen einer Lehrveranstaltung	Erledigt
L3	Weiterbildungsangebot für Hochschullehrende zu Nachhaltigkeit in die Lehre umsetzen	Arbeitsgruppe innerhalb der Allianz mit mehreren Universitäten	In Arbeit

Das „UniNEtZ“-Projekt in Kooperation mit 15 österreichischen Universitäten geht in die zweite Projektphase. Die Universität Klagenfurt ist wieder mit einer Patenschaft und mehreren Mitwirkungen im Projekt beteiligt. Neu ist auch eine Zusammenarbeit mit der Stadt Klagenfurt zur Entwicklung der Smart City Strategie für die Stadt, sowie die Einbindung von Studierenden im Rahmen einer Lehrveranstaltung in die Konzeption und die Umsetzung des ersten „Green Campus“-Cafes für alle interessierten Mitarbeiter*innen.

8.2.4 MOBILITÄT

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2022
M1	Anteilige Erhöhung der Fahrradnutzung	Ankauf bzw. Austausch des Fiats aus dem Fuhrpark der AAU durch ein E-Car	In Arbeit
		Koordination und Durchführung der Veranstaltung "Uni radelt"	Erledigt
		Durchführung eines Fahrradservice für MitarbeiterInnen am Campus	Erledigt
M2	CO2 Einsparung	Erstellung eines Erstentwurfes einer Roadmap	In Arbeit

FÖRDERUNG DER NACHHALTIGEN MOBILITÄT

Das Hauptaugenmerk im Jahr 2022 liegt drauf, die erstellten Mobilitätsagenden dem Rektorat näher zu bringen und eine ehestmögliche Umsetzung dieser zu verdeutlichen und zu planen. Diese sind für die Universität auch im Bereich der Klimaneutralität ein wichtiger Punkt, da die AAU aufgrund der schlechten öffentlichen Infrastrukturanbindung mit hohen CO_2-Außstößen im Bereich der Mobilität rechnet.

In Bezug auf die Klimaneutralität der Universität wurde gemeinsam in der Allianz der nachhaltigen Universitäten und mit dem Rektorat über die CO_2-Bilanz und die fehlenden Mobilitätsdaten diskutiert.

Nach Erhebung, welche Maßnahmen notwendig wären, um eine Datenerhebung durchzuführen wurde festgestellt, dass:

- Das Dienstreiseformular der AAU entsprechend angepasst
- Eine Verkehrserhebung über ein externes Ziviltechnikbüro erfolgen

müssen, damit auch unter Berücksichtigung der Coronasituation verwendbare und vergleichbare Daten erhoben werden können.

Im Team der nachhaltigen Mobilität wurden folgende weitere Agenden für die voraussichtliche Umsetzung in den Jahren 2022/2023 erarbeitet:

- Reformierung der Parkplatzbewirtschaftung
- Mobilitätsförderung (Klimaticket)
- Pönalisierung von Flügen und Förderung der Nutzung der Bahn
- Fahrradförderung (Erhebung weiterer Förderungsmöglichkeiten)

Ende April und Mitte Mai fand wieder der kostenlose Fahrradservice für MitarbeiterInnen am Campus statt. Es wurden über 100 Fahrräder serviciert und gewartet.

8.2.5 NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2022
N1	Ökomaßnahmen Umwelt	Ankauf von akkubetriebenen Werkzeugen und Gartengeräten. (Rasenmäher, Motorsense, Laubbläser, Heckenschere)	In Arbeit

8.2.6 WEITERBILDUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2022
W1	Schulung neuer MitarbeiterInnen	Im Basislehrgang (ca. 30 Personen)	Laufend
		bei Hausführungen (ca. 30 Personen)	Laufend
		Kick-off Willkommenstag (2-x jährliche Information über das Umweltmanagement der AAU)	Laufend

8.2.7 ÖKOLOGISCH BAUEN

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2022
B1	Gebäudeoptimierung	Vorbereitung und laufende Erarbeiten der Daten für eine CO2 Bilanz	In Arbeit
B2	Weitere Maßnahmen	Vorentwurfserstellung des Neubauprojektes 2022 CC	Erledigt

SANIERUNG DES STUDENTENDORFES

Nach Abschluss der Sanierung des Studentendorfes (Hausreihe 3 – Gebäude der AAU), wurde in den Häusern 8, 9, 10, 12 und 13 die Zu- bzw. Abluft der Sanitäranlagen mittels Lüftungsschlitzen im 1. Quartal 2022 nachgeführt.

Im Februar und März 2022 wurde außerdem die Adaptierung des Bibliothekslifts entsprechend auf die Barrierefreiheit umgerüstet (Sprachansage, Prellschrift und Höhenanpassung des Bedienfelds für Rollstuhlfahrer).

NEUBAU

Städtebauliche Aspekte

Das Masterplankonzept basiert auf dem Lesen der lokalen Landschaft und der bestehenden räumlichen Struktur innerhalb des Projektgeländes. Die Ausrichtung der bestehenden Gebäude und ihre räumliche Organisation unterstreichen die Ost-West-Achse, eine gedachte Verbindungslinie zwischen See und der Stadt Klagenfurt.

Das Projekt verstärkt diese bestehende Achse mit einem Landschaftsband, das alle Gebäude entlang der Ost-West Achse mit einer klaren Geste verbindet. Dieses Band enthält alle Aktivitäten, die für das Leben des Universitätskomplexes von Bedeutung sind: Plazas, Tagungs- und Entspannungsbereiche, ein Amphitheater im Freien, Orte für Kurse im Freien, Außenbereiche zum Lesen und zum Lernen, Brunnen und Wasserelemente.

Zwei Gebäudevolumen bilden Eckpfeiler an beiden Enden des Bandes - Richtung See und Richtung Stadt und zeigen das bisher verborgene Gesicht des Campus im Stadtgeflecht. Diese zwei neuen Pole spannen das Aktivitätsband auf, das direkt mit den existierenden zentralen Baukörpern interagiert und Alt und Neu in einem Gesamtensemble vereint.

Im Westen nimmt das DAT I die bestehende Diagonale auf und verwandelt den Eingangspfad in einen Eingangsboulevard, der zum Haupteingangsgebäude führt. Bewusst ist das Gebäude mit drei Geschossen entworfen, damit die Neubauten nicht in Konkurrenz mit den Bestandsgebäuden treten und sich harmonisch in die städtebauliche Situation einbetten.

DAT II und allfällige zukünftige Erweiterungsbauten bilden im Westen ein vis-a-vis zum DAT I, die Richtung See und umliegende Natur weisen. Hier soll eine weitere Zugangsmöglichkeit markiert werden – die Rückseite wird zum zweiten Eingang.

Die Grünstreifen im Norden und Süden werden mit zusätzlichen Baumbepflanzungen und Retentionsbecken als Erholungszonen verstärkt und mit Artenvielfalt ökologisch aufgewertet. Zur Schaffung von Grünflächen mit ästhetischem Wert wird hier ein ökologischer Ansatz vorgeschlagen, der die Behandlung von Regenwasser, Angebot sportlicher Aktivitäten im Grünen, die Schaffung von Gemeinschaftsgärten und die Steigerung der biologischen Vielfalt kombiniert. Der südliche Grüngürtel des Campus wird mit dem bestehenden Park außerhalb der Grenzen des Projektgebiets verbunden: In einer zellularen Anordnung befinden sich kleine Haine, Wiesen oder Feuchtgebiete. Um einen grünen und ökologischen Korridor zu schaffen, wurde auch eine Brücke als Zukunftsvision vorgeschlagen, um eine Verbindung über die Südringstraße zu ermöglichen.

Im nördlichen Grüngürtel wird ein Sportring um das bestehende Gebäude des Fitnessraums herum entwickelt, der den bestehenden Wald durchschneidet und es seinen Nutzern ermöglicht, im Freien und in Kontakt mit der Natur Sport zu betreiben. Der vorhandene Wald wird gepflegt und mit einem neuen Holzsteg angereichert, um seine Nutzung und das Erlebnis im Inneren zu verbessern.

Mit der bedeutsamen Reduktion der Parkplätze (Reduktion auf 268) wird der Grünraum gestärkt und es wird ein klares Zeichen für nachhaltige Mobilität gesetzt, die durch die Verbesserung der Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie durch die Gestaltung attraktiver Fahrradwege und Abstellplätze gefördert wird.

Ökonomische, Ökologische Aspekte

Die wichtigsten ökologischen Aspekte sind: Die Verwendung des Baustoffes Holz für Tragkonstruktion und Geschossdecken, die Maximierung der Photovoltaikflächen am Dach, das intelligente Belüftungskonzept, das nach Personen und nicht Luftwechselzahl ausgelegt ist, die ökologische Qualität des Landschaftskonzeptes und zusätzliche Pflanzung von Bäumen. Die Klarheit der Form erlaubt eine effiziente Gliederung des Tragwerks und der Elementfassade, was sich positiv auf die Kosten auswirkt.

8.3 UMWELTZIELE 2023

8.3.1 ABFALL

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
A1	Erhöhung der Trennquote	Weiterführung des Pilotprojekts "Kein Restmüll in Büros" im Bereich GT

8.3.2 ENERGIE

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
E1	Reduktion des Licht- und Energieverbrauches	Planung des Austausches von Beleuchtungskörper auf LED in den Büroräumlichkeiten des Südtraktes (laut den Vorgaben der öNorm)

8.3.3 KOMMUNIKATION

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
K1	Bewusstseinsbildung zu bereits gesetzten EMAS-Maßnahmen	Input zu Nachhaltigkeitsthemen bei den Welcome-Days für die Erstsemestrigen
K2	Ausbau der Kommunikationskanäle	Weiterführung des Green Campus Cafes
K3	ArbeitnehmerInnen-Schutz	Laufend Information der MitarbeiterInnen bzgl. Gesundheitsschutz-Maßnahmen wegen COVID 19

8.3.4 LEHRE UND FORSCHUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
L1	Arbeit an den SDG-Goals der UniNetZ Arbeitsgruppe	Arbeitsgruppe UniNetZ , mehrere Lehrveranstaltungen zu den SDGs, Kooperation mit der Stadt Klagenfurt zur Entwicklung der Smart City Strategie für die Stadt
L2	Involvierung der Studierenden in die einzelnen Schritte des UMS	Einbindung von Studierenden in die Kommunikation von EMAS-Themen an der AAU im Rahmen einer Lehrveranstaltung

8.3.5 MOBILITÄT

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
M1	CO_2 Einsparung	Planung und Durchführung der Mobilitätsagenden

8.3.6 NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen

8.3.7

8.3.8 ÖKOLOGISCH BAUEN UND RENOVIEREN

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
B1	Weitere Maßnahmen	Entwurfserstellung des Neubauprojektes 2022 CC

8.3.9 WEITERBILDUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
W1	Schulung neuer MitarbeiterInnen	Im Basislehrgang (ca. 30 Personen)
		bei Hausführungen (ca. 30 Personen)
		Kick-off Willkommenstag (2-x jährliche Information über das Umweltmanagement der AAU)

9 PROJEKTEBEZOGENE KOMMUNIKATION

Treffen und Meetings:

Regelmäßige Termine mit den Umweltansprechpersonen bzw. den Mitgliedern im Umweltteam und der Leitung des EMAS-Projektes, teilweise in Einzelgesprächen zu den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen, teilw. Gruppen-meetings zu bereichsübergreifenden Themen.

EMAS-Kalender:

Seit Ende 2017 gibt es einen EMAS-Kalender am EMAS-Laufwerk, der für alle Beteiligten einsehbar ist. Der Kalender dient zur leichteren Kommunikation und Koordination der EMAS-Termine.

Schriftliche Berichte:

Bericht zur Umweltprüfung, Umwelterklärung, eigener Bereich im Intranet und im Internet (Green Campus), Brandschutzordnung, Hausordnung, Umweltprogramm im Organisationshandbuch, regelmäßige Informationen im Universitäts-Newsletter, und des eigenen Green Campus Newsletters bzw. die internen Mitteilungen im Beschäftigtenportal.

Weitere Kommunikation:

Informationen im Leitfaden für Lehrende, Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte zu Nachhaltigkeitsthemen, Öffentlichkeits-arbeit nach außen, vermehrte Kommunikation von EMAS-Themen über die Social-Media-Kanäle der AAU.

10 ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS

TÜV NORD

Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)
in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2018/2026

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-69
9020 Klagenfurt
Österreich

Geltungsbereich: NACE Code 85.42 - Tertiärer Unterricht

Anwendungsbereich: Fakultäten, Universitätszentren, Institute, Zentrale Serviceeinrichtungen und weitere universitäre Einrichtungen am Standort CAMPUS in den Bereichen B: Bibliothek, E: Südtrakt, I: Nordtrakt, T: USI, V: Vorstufe, Z: Zentralgebäude, IFF Klagenfurt – Sterneckstraße, Lakeside Park, Mensagebäude, Robert Musil Gebäude, Stiftungsgebäude, Studentendorf, USI Nord, Kempfstraße+USI Container

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520011
Auditbericht-Nr. ZER2314

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis **November 2024** fällig.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

DI Thomas Reautschnigg
Leitender Umweltgutachter

Dr. Hans Strauß
Leiter der Umweltgutachterorganisation

Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
1150 Wien, Diefenbachgasse 35
Wien, **2022-11-02**
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

TNA-MU-033